



Grußwort
der Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Karin Prien
55 Jahre Council of International Fellowship in Deutschland e. V.
Datum: 28. März 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn eine Organisation es über mehr als ein halbes Jahrhundert hinweg schafft, Menschen aus der Sozialen Arbeit weltweit miteinander zu verbinden, dann ist das wirklich ein Grund zur Freude und zum Feiern. Der Council of International Fellowship in Deutschland e.V. hat in 55 Jahren unzählige Begegnungen möglich gemacht, Horizonte geöffnet und Kontakte fürs ganze Leben geschaffen.

Blicken wir zurück: Der Anwalt Heinz Bernhard Ollendorff war geprägt von seinen Erlebnissen unter der menschenverachtenden Ideologie der Nationalsozialisten. Wie so viele andere verlor er wegen seines jüdischen Glaubens seinen Beruf und wurde zeitweise inhaftiert. Nach seiner Immigration in die USA studierte er Sozialarbeit und legte mit seinem Programm „Cleveland International Program for Youth Leaders and Social Workers“ den Grundstein für den Council of International Fellowship in Deutschland e.V.

Für Ollendorff wurde es zur Triebkraft seines Handelns, dass sich der Schrecken des Holocaust niemals wiederholen dürfe. Mit dieser Grundhaltung nahm er den Auftrag der USA an, in Deutschland ein transatlantisches Programm für Fachkräfte der Sozialarbeit ins Leben zu rufen. Ollendorff ging es um Völkerverständigung, und es ging um moderne Methoden der Gruppenarbeit.

Dieser Austausch und die gesammelten Erfahrungen haben schon die ersten Teilnehmenden begeistert. Und so gründeten sie den Council of International Fellowship, der mittlerweile in über 30 Staaten der Erde existiert - und es jungen Fachkräften ermöglicht, ihr Wissen zu erweitern, Erfahrungen zu sammeln, weiterzugeben und den Geist der Verständigung und des Respekts vor anderen Menschen zu leben.

Die Werte, die Ihre Organisation seit deren Gründung tragen, sind auch heute noch aktuell. Darum ist es auch dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend so wichtig, den internationalen Austausch und die interkulturelle Verständigung zu fördern.

Die Erlebnisse eines solchen Austauschs prägen Fachkräfte der Jugend- und Sozialarbeit nachhaltig. Sie finden Gleichgesinnte überall auf der Welt. Und sie können zugleich die Perspektive auf ihre Arbeit in ihrem eigenen Land noch einmal neu ausrichten, daraus Kraft und Motivation schöpfen.

Ich gratuliere von Herzen, dass Sie schon seit 55 Jahren auf diese Weise die soziale Arbeit weltweit mitprägen, und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen



Karin Prien

Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend